

## Vorwort

ANIMAL CROSSING lautet der Titel des diesjährigen FrommannschenSkulpturenGartens und verweist damit auf die ausgestellten Tierskulpturen Dana Meyers. Aktuell scheint der Ausstellungstitel allgegenwärtig zu sein, bezeichnet er doch gleichzeitig eine populäre Videospieleihe. Gemein ist beiden – dem Spiel sowie den Werken der Leipziger Bildhauerin –, dass Tiere darin eine wichtige Funktion einnehmen. Innerhalb grellbunt gestalteter virtueller Welten treten im Videospiele *Animal Crossing* verschiedene Tiere als sprechende Freunde menschlicher Avatare auf. Und auch bei den in Jena gezeigten Bildwerken Meyers handelt es sich fast ausschließlich um tierische Protagonisten. Gleichsam scheint sich der Frommannsche Garten in einen „Spielraum“ zu verwandeln, in dem die aufgestellten Tierfiguren mit den Besuchenden interagieren können. Wenngleich diese nicht sprechend auftreten, bilden sie doch einen dialogischen Konterpart für den in den Werken stets implizierten Menschen. Über die Schnittstelle Tier/Mensch hinausgehend bieten Meyers Skulpturen verschiedene Deutungsmöglichkeiten an: Sie wirken anekdotisch oder symbolhaft, können als Metaphern gelesen und als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse verstanden werden. Deshalb haben wir – vier Studentinnen der Kunstgeschichte und Filmwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena – es uns zur Aufgabe gemacht, in der vorliegenden Publikation die Vielschichtigkeit von Dana Meyers Kunst aufzuzeigen. Die enthaltenen Textbeiträge beleuchten die Besonderheiten der ausgestellten Arbeiten sowohl aus kunsthistorischer Perspektive als auch in freien Gedankengängen. So versteht sich dieser Katalog als Angebot an alle Interessierten, sich über den Ausstellungsbesuch hinaus zu einer weiterführenden und vertiefenden Beschäftigung mit Dana Meyers Tierskulpturen anregen zu lassen.

Bereits auf formaler Ebene entfalten die Kunstwerke Meyers eine ihrer Besonderheiten: Aus Stahlblech gefertigt weisen sie durch den rötlich-braunen Rost eine einzigartige Materialästhetik auf. Wie der Entstehungsprozess der Skulpturen erfolgt und wie sich dieser auf die Rezeption auswirkt, behandelt Ulrike Lade im ersten Textbeitrag. Darauf folgt eine Auseinandersetzung mit den Pferdefiguren der Künstlerin von Paula Maß. Sie untersucht diese vor dem Hintergrund des Motivs des Pferdes und dessen ideen- wie kunstgeschichtlicher Bedeutungsvielfalt.

Ursprünglich waren für den FrommannschenSkulpturenGarten 2020 auch die Räumlichkeiten des Jenaer Kunstvereins als Ausstellungsort vorgesehen, welcher infolge der Coronakrise jedoch kurzfristig entfallen musste. In der vorliegenden Publikation möchten wir trotzdem

einen Eindruck vermitteln, welche Werke der Bildhauerin dort gezeigt worden wären. Dazu hätten unter anderem die „Jagdtrophäen“ Dana Meyers gezählt. Die stählernen Tierköpfe und -felle verweisen auf die im Jagdkosmos historisch wie gegenwärtig herrschenden Machtstrukturen, wie die Kuratorin der Ausstellung, Judit Rönsch, in ihrem Text ausführt. Im letzten Beitrag gehe ich selbst auf eine Werkreihe ein, welche ebenfalls für die Räume des Kunstvereins vorgesehen war und eine sehr spezielle Insektensammlung der Leipziger Bildhauerin darstellt. In meinem Essay zeige ich, wie diese metallenen Insekten die Grenze von Kunst und Natur aufzuheben scheinen und auf die Kraft der Phantasie anspielen. Abgerundet wird der Textteil dieses Ausstellungskatalogs mit einem vom Redaktionsteam geführten Künstlerinneninterview, das im Rahmen eines Atelierbesuchs im März 2020 entstanden ist.

In ihrem Atelier gewährte Dana Meyer uns Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen und beantwortete unsere vielen neugierigen Fragen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für die in diesem Ausstellungskatalog enthaltenen Texte. Dafür und für die angenehme Zusammenarbeit im Rahmen des gesamten Projektes gilt unser größter Dank Dana Meyer. Im beständigen Austausch mit dem Ausstellungsteam des FrommannschenSkulpturenGartens – einer Kooperation des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und des Jenaer Kunstvereins e.V. – konnte das Katalogkonzept ausreifen, weshalb ebenso Prof. Dr. Verena Krieger, Jürgen Conradi, Robert Sorg und Dr. Elisabeth Fritz besonderer Dank gebührt. Letzterer danken wir zudem herzlich für ihr begleitendes Lektorat, durch welches die Textbeiträge ihren finalen Schliff erhielten. Die graphische Gestaltung verdanken wir Peter Mühlfriedel und die abgedruckten Photographien der Werke Paula Maß sowie Michel Klehm. Nicht zuletzt richten wir unseren Dank an die Institutionen, welche unser Katalogprojekt durch finanzielle Unterstützung ermöglicht haben: die Liebelt-Stiftung, Hamburg, die Galerie Rothamel Erfurt & Frankfurt/Main und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

So wie ihr bekannterer Namensvetter – das Videospiel – lädt die Ausstellung ANIMAL CROSSING die BesucherInnen im Garten des Frommannschen Anwesens dazu ein, die dargebotene (Kunst-)Welt spielerisch zu erkunden und auf eigene Weise mit den Tierfiguren in Kontakt zu treten. Dabei wünschen wir Ihnen viel Freude!

Louise Schmidt